



Arbeits- losen- initiative

**Jahresbericht 2018
Ausblick 2019**

Arbeitsloseninitiative Gießen e.V.



Impressum

Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.
Walltorstraße 17
35390 Gießen
fon +49 641 / 389 376
fax +49 641 / 301 32 31
info@ali-giessen.de
www.ali-giessen.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Richard Kunkel (1. Vorsitzender)
Matthias Körner (2. Vorsitzender)

Registergericht: VR 1561 Amtsgericht Gießen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Zertifiziert nach AZAV durch



Geprüfte Weiterbildungseinrichtung durch



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem Jahresbericht möchten wir Sie auch für das Jahr 2018 über die Aktivitäten und Aktionen unseres Vereins informieren.

Seit mehr als drei Jahrzehnten sind wir als eine Anlaufstelle für Menschen in Zeiten von Erwerbslosigkeit und Armut anerkannt und haben einen festen Platz im gesellschaftlichen Miteinander in Stadt und Landkreis Gießen. Gerade in Zeiten, die von großen Unsicherheiten und Umbrüchen geprägt sind, ist es wichtig, dass es solche Orte der Menschlichkeit gibt und Solidarität und Wertschätzung mit Leben gefüllt werden. Wir geben Menschen einen Ort, wo sie sich begegnen und vernetzen können. Dabei geht es immer auch um Hilfe zur Selbsthilfe. Wir sind offen für alle Menschen, ob jung oder alt, ob „Ureinwohner“ oder zugewandert oder geflüchtet. Mit unseren Angeboten z.B. im Repairbereich, in der Textilwerkstatt, dem Fahrradprojekt, der Streuobstwiese, den Kreativ- und Begegnungsangeboten u.a. können Menschen aus der Isolation heraustreten, sich zusammenschließen und so Teilhabe und Wertschätzung erfahren. Viele der offenen Angebote können wir nur durch Spenden aufrechterhalten und deshalb danken wir sehr herzlich für jede Unterstützung.



Obwohl die Arbeitslosenzahlen weiter rückläufig sind, ist die Nachfrage nach unseren Angeboten weiterhin hoch. Die Folgen der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt sind noch nicht absehbar und gerade die Menschen, die schon länger erwerbslos sind, scheint man aus dem Blick zu verlieren. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir auch selbst Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und anbieten.

So wünsche ich viele interessante Einblicke beim Lesen dieses Berichts. Sie erhalten einen Eindruck über unser breitgefächertes Angebot, die großen und kleinen Projekte, die uns als ALI ausmachen.

Unser Verein lebt vom engagierten Einsatz seiner professionellen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, von seinen Förderern und Unterstützern und seinen Kooperationspartnern, die ihm Vertrauen entgegenbringen. Ich bedanke mich bei allen für die gute Zusammenarbeit. Ich freue mich über Ihre Verbundenheit und Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Richard Kunkel, Vorsitzender

03 Projekte

237 mal PC-Stellenbörse und PC-Nutzungszeit

2018 konnten wir täglich eine PC-Nutzungszeit anbieten, in der Erwerbslose mit Unterstützung nach Arbeitsstellen suchen und Bewerbungen schreiben konnten. Davon wurden zwei Termine pädagogisch betreut. Dieses Angebot „Stellenbörse“ wurde durch die Stadt Gießen finanziert und von 98 verschiedenen Personen genutzt.

Aber auch an den anderen Tagen konnten wir dank der Menschen in Arbeitsgelegenheiten und ehrenamtlicher Unterstützung Betreuung am PC anbieten. Für beide Angebote registrierten wir 140 Nutzer, davon 49 Neuanmeldungen.

Zu Spitzenzeiten kamen bis zu 17 Gäste pro Angebotstag – mehr als unsere zwölf PC-Plätze bedienen konnten. Durchschnittlich meldeten sich etwa 10 Personen an Öffnungstagen an.



Das Angebot wird 2019 fortgeführt.

367 Beratungen

Auch im Jahr 2018 konnten wir wieder vielen Menschen mit Beratung und Unterstützung zur Verfügung stehen. Ein Großteil davon nutzte die wöchentliche Beratungssprechstunde. Darüber hinaus wurden Einzeltermine vereinbart, die finanzielle Beratung wahrgenommen oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen in Anspruch genommen.



Es fanden 367 Beratungen statt, bei denen es 219 Fragen zu ALG I & II gab. 120 Fragen beschäftigten sich mit der Erwerbslosigkeit im Allgemeinen sowie 28 mit Schulden und Finanzberatung.

Durchschnittlich fanden im Monat rund 30 Beratungen statt.

Das Angebot wird 2019 fortgeführt.

223 mal offenes Café und 88 mal Brunch-Angebot

Mit dem seit Jahren stattfindenden Café und Brunch konnten wir auch 2018 wieder unser Ziel erreichen, Menschen einen Ort der Kommunikation und Begegnung zu ermöglichen, an dem sie trotz geringen Einkommens ein Café besuchen können. Zudem konnte mit dem Brunchangebot zwei Mal die Woche ein abwechslungsreiches Frühstück angeboten werden.



2018 war die durchschnittliche Besucherzahl 10. Es wurden insgesamt 864 Frühstücke ausgegeben. Zum Jahresende boten wir statt des üblichen Brunchs auch einige Suppentage an, die von den Gästen gut angenommen wurden. In 2019 werden wir ebenfalls einige Brunch-Termine durch Suppen-Alternativen ersetzen.



Wie auch 2017 fand dieses Jahr an jedem letzten Freitag im Café der Globalisierungskritische Brunch statt – eine Diskussionsveranstaltung zu verschiedenen Themen rund um Umwelt, Gesellschaft und Politik.

Dabei arbeiteten unsere Teilnehmer*innen oft kleine Vorträge und Präsentationen aus oder diskutierten untereinander und mit Gästen über das jeweilige Thema. Im Vorfeld wurde recherchiert, um alle Aspekte abzudecken.

Die Veranstaltung wurde wie in den vorigen Jahren durch attac Gießen unterstützt.

Die Angebote werden 2019 fortgeführt.

05 Projekte

37 Teilnehmende in zwei Beschäftigungsprojekten

In zwei Beschäftigungsprojekten, die durch das Jobcenter Gießen finanziert wurden, ermöglichten wir 37 Erwerbslosen eine gemeinnützige Tätigkeit in der Arbeitsloseninitiative und somit die Gelegenheit, einen ersten Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu erlangen.

Mit dem Projekt „Begegnung & Netzwerke“ konnten wir 29 Teilnehmer*innen eine gemeinnützige Arbeitsstelle bieten. Sie arbeiteten in den Bereichen Kunst & Handwerk, PC & Publikation sowie im Café über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten mit. Ein Großteil der Teilnehmenden nahm dabei eine Verlängerung in Anspruch.

Aufgrund des teilweise großen Unterstützungsbearfands und der langjährigen Erwerbslosigkeit wurden in diesem Projekt sozialpädagogische Betreuung und Schulungen angeboten.



Die Schulungen in den Bereichen Gesundheit, soziale und persönliche Kompetenzen, PC-Kompetenzen und Deutsch ermöglichten die Vermittlung zusätzlicher Kenntnisse für die Projektarbeit und für die Bewältigung von Lebens- und Arbeitsalltag. Sie wurden von den Teilnehmenden als positiv und hilfreich beurteilt.

Die sozialpädagogische Einzelbetreuung fand in Form von regelmäßigen Einzelgesprächen, offenen Sprechstunden und Kriseninterventionen statt. In monatlichen Fördergesprächen wurde mit jedem Teilnehmenden fortlaufend ein individueller Förderplan verfolgt.

Im Projekt „Kommunikation & Beteiligung“ arbeiteten 8 Erwerbslose bis zu 12 Monaten mit. Sie spezialisierten sich entweder auf den Bereich „PC & Publikation“ oder „Kreativ-Café“ und konnten dort vielfach eigenständig Aufgaben übernehmen.

6 Bewerbungsunterstützungen

In den Beschäftigungsprojekten wurden 2018 insgesamt 14 Einzelprojekte durchgeführt, die die Arbeitsbereiche Kunst & Handwerk, Café & Service und PC & Publikation abdeckten. Wir arbeiteten bei der Projektarbeit mit 21 verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Alle Projekte konnten erfolgreich umgesetzt werden und erhielten durchweg positive Rückmeldungen von Besucher*innen, Kooperationspartner*innen und Teilnehmenden.



Beide Projekte waren nahezu durchgehend voll besetzt. Mit nur einem Abbruch erreichten wir im Projekt „Begegnung & Netzwerke“ eine Abschlussquote von 93%, im Projekt „Kommunikation & Beteiligung“ sogar 100%. Sieben Teilnehmende konnten in Arbeit oder weiterführende Maßnahmen vermittelt werden.

Die Beschäftigungsprojekte werden 2019 mit 18 Plätzen fortgeführt.

Für Personen mit einem Arbeits- und Vermittlungsgutschein boten wir auch 2018 unsere individuelle Unterstützung bei der Jobsuche an. Seitens des Jobcenters wurden uns leider nur wenige Personen übersandt. Wir betreuten 6 Personen, von denen wir 3 erfolgreich bei der Stellensuche und Bewerbungsvorbereitungen unterstützen und in Arbeit vermitteln und so eine 50%ige Erfolgsquote erreichen konnten.

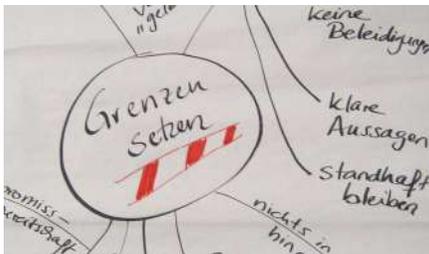


Das Projekt wird 2019 weiter angeboten.

6 Fortbildungen für Ehrenamtliche

Ohne die Unterstützung von Ehrenamtlichen wären wir nicht in der Lage, viele unserer Aktivitäten stattfinden zu lassen. Um sie für die Arbeit zu qualifizieren boten wir ihnen kostenlose Fortbildungen an, die vom Land Hessen über das Freiwilligenzentrum „freiwillig-sozialaktiv“ gefördert wurden. Dabei ging es einerseits um Arbeitslosengeld, Bescheide und den Umgang mit dem Jobcenter, andererseits um Beratungskompetenzen und Sicherheit in der Arbeit am PC.

Die Fortbildungen wurden jeweils von sieben bis zehn Teilnehmenden wahrgenommen.



2019 planen wir ebenfalls Fortbildungen für Ehrenamtliche anzubieten.

4 Arbeitsstellen „Mitmachwerkstatt“ und 6 Selbsthilfeprojekte

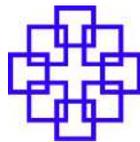
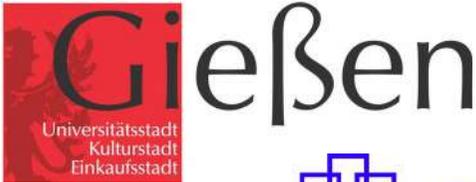
Wir boten Unterstützung beim Engagement von Einzelnen und Gruppen mit dem Ziel, Menschen zusammen zu bringen, damit sie sich über ihre Situation austauschen und gemeinsam aktiv werden konnten.

In 2018 konnten wir vor allem durch das Programm der Sozialen Teilhabe, bei dem vier Langzeitarbeitslose beschäftigt wurden, für die Aufrechterhaltung unserer Angebote sorgen. Dazu zählten das Kreativ- und das Repair-Café (je 14-tägig), Sprachkurse in Englisch und Spanisch (je wöchentlich), unsere Kleidertauschbörse und sowie der zweimal in der Woche stattfindende Brunch. Die Förderung der Sozialen Teilhabe lief Ende 2018 leider aus. Wir planen, unsere Angebote mit Teilnehmer*innen und Ehrenamtlichen fortzusetzen.

Zu den Angebotstagen fanden sich nachmittags 3 bis 15 Besucher*innen in der ALI ein.

Die Selbsthilfeprojekte werden 2019 fortgesetzt. Interessierte sind stets willkommen.

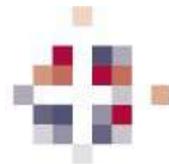
Wir danken unseren Förderern und Unterstützern



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU
www.ekhn.de



Bistum Mainz



*Regionalstelle für
Arbeitnehmer/innen-
und Betriebsseelsorge
Oberhessen*



FREIWILLIGENZENTRUM
für Stadt und Landkreis Gießen e.V.



DGB BEZIRK HESSEN-THÜRINGEN
REGION MITTELHESSEN

Unsere Highlights 2018

Wir bieten nicht nur unsere Café-, Beratungs- und PC-Angebote in der Walltorstraße an, sondern sind auch andernorts in Gießen und Umgebung auf vielen Veranstaltungen vertreten, um Menschen zusammenzubringen, die Öffentlichkeit für die Themen „Arbeitslosigkeit und Armut“ zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen. Dieses Jahr lagen uns besonders die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Solidarität am Herzen. Unsere Teilnehmenden, Ehrenamtlichen und Besucher*innen der ALI waren bei öffentlichen Aktionen, Demonstrationen, Kunstveranstaltungen und Filmvorführungen vor Ort. Sie konnten so am öffentlichen Leben teilnehmen und ihre Produkte und Belange präsentieren. Dieses Erleben von Selbstwirksamkeit ist ein wesentlicher Faktor, um Resignation zu überwinden und neuen Mut zu schöpfen.



Globale Mittelhessen

Auch 2018 war die ALI beim Filmfestival „Globale Mittelhessen“ Mitveranstalterin. Diesmal richteten wir zwei Filmvorführungen im Dachsaal des DGB-Gebäudes aus. Unsere Teilnehmer*innen gestalteten dafür Plakate und Flyer. Gäste der Vorstellung wurden mit Snacks und Getränken bewirtet. Anschließend fand jeweils eine Zuschauerdiskussion statt. Für den Film „Free Lunch Society“ reiste Referent Werner Rätz an, um über das Thema Grundeinkommen zu sprechen. Beide Vorstellungen waren ausverkauft.

Jahresbericht

2018 wurde die Gestaltung des Jahresberichts für 2017 fast vollständig von Teilnehmern übernommen, die mit Hilfe der Computerausstattung der ALI ein eigenes Layout gestalteten und mit Inhalt füllten. Mit der Unterstützung der Teamleitung entstand ein sehenswertes Heftchen zur Information für Vereinsmitglieder, Förderer und Interessierte.



Unsere Streuobstwiese

Die ALI betreut nun ganzjährig eine Streuobstwiese bei Wieseck mit 11 Pflaumen- und 15 Apfelbäumen, unter denen sich 9 unterschiedliche Apfelsorten finden. Über 2018 hinweg pflegten wir die Obstbäume durch Schnitt und Ernte. Im Frühjahr kam genug Geäst für ein großes Feuer und einige Totholzhaufen als Insektenheime zusammen. Die ALI kartierte die Obstbäume, dokumentierte die Blüte und die Fruchtentwicklung und fertigte Holzschilder sowie Werkzeugtaschen an. Zusätzlich bastelten unsere Teilnehmenden Insektenhotels aus verschiedenen Materialien.

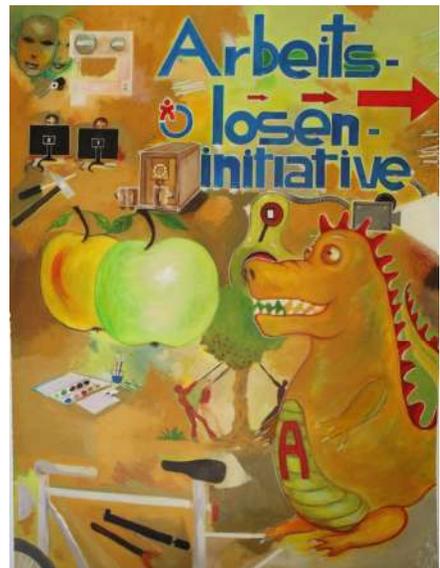


Im Herbst fiel die Ernte sehr großzügig aus. In Kooperation mit der Landschaftspflegevereinigung des Landkreises Gießen und des Obst- und Gartenbauvereins in Wieseck ernteten Teilnehmer*- und Mitarbeiter*innen von unserer Obstwiese und in Reiskirchen rund fünf Tonnen Äpfel. Diese wurden zu Apfelsaft gekeltert und in der ALI zu Mus und Apfelkuchen verarbeitet.



Eingangsgestaltung

Im offenen Atelier konnten Besucher und Teilnehmende Entwürfe für eine Wandgestaltung im Eingangsbereich des ALI-Cafés anfertigen. Absoluter Favorit war sofort die Zeichnung des ALIigators eines Teilnehmers, der anschließend in mehrtägiger Arbeit das Großbild im Eingangsbereich des Cafés direkt auf die Wand malte.



11 Highlights

Stadtgestalten

Im Frühsommer verwandelte sich der Gießener Kirchenplatz an sechs Tagen zum Atelier und Begegnungsraum. Gemeinsam mit der Aufsuchenden Straßensozialarbeit der Diakonie, der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit, der Gemeinwesenarbeit Gießen Innenstadt und in Zusammenarbeit mit lokalen Künstlern richteten wir sechs kreative Aktionen aus, an denen sich Kinder und Erwachsene, Anwohner*innen und Passant*innen mit ihren Assoziationen zum Leben in der Innenstadt kreativ einbringen konnten.



Dafür boten wir verschiedene Techniken an. Im April bemalten Besucher*innen Holzplatten mit Acrylfarbe in Gemeinschaftsarbeit. Im Mai wurden in der ALI entworfene Figuren gestaltet. Die vier lebensgroßen und fünf kleineren Figuren wurden gemeinsam mit Collagenmaterial und Kleister beklebt und bemalt. Im Juni wurden unter dem Motto „Stadtgesichter“ Masken gestaltet. Hier konnten große und kleine Besucher*innen nach ihren Vorstellungen Masken bekleben und bemalen.

Es entstanden über 50 Stadtgesichter. Wer seine Maske nicht mit nach Hause nehmen wollte, konnte sie zur Ausstellung zur Verfügung stellen. 17 Geschäfte folgten dem Aufruf, ihre Schaufenster als Ausstellungsfläche für die entstandenen Ergebnisse zur Verfügung zu stellen und bezogen Figuren, Bilder und Masken in ihre Schaufenstergestaltung mit ein. Die entstandenen Werke konnten so von Juni bis Ende August in den Läden und Lokalen bewundert werden.

Die ALI bewirtschaftete den Kaffee- und Kuchenstand. Liegestühle und Straßenmusik luden zum Verweilen, Zuschauen und Mitmachen ein.



Zucker-Flyer

Nach dem Globalisierungskritischen Brunch im Mai, bei dem sich unsere Teilnehmenden ausführlich mit dem Thema Zucker in Lebensmitteln auseinandergesetzt hatten, fertigte die ALI einen Info-Flyer zu diesem Thema an.

1. Mai

Am Tag der Arbeit waren wir am Kirchenplatz mit einem Info-Stand, Kinderschminken sowie erstmals mit unserer Selbsthilfe-Station zur Fahrradreparatur präsent. Viele von uns marschierten beim Marsch des DGB für soziale Gerechtigkeit in Deutschland mit.

Darauf folgten Kundgebungen von Gewerkschaftsvertreter*innen und Musikerunterhaltung auf dem Kirchenplatz.



Fahrradprojekt

Durch die Förderung der Stiftung Anstoß konnte die ALI 2018 ein Fahrrad-Selbsthilfe-Projekt anbieten, das Erwerbslosen Zugang und Gelegenheiten zum Fahrradfahren ermöglicht und erleichtert. Mit dem darüber erworbenen Reparatur-Equipment fanden 2018 drei Selbsthilfe-Reparaturtage statt, an denen Menschen mit dem eigenen Fahrrad kommen und es gemeinsam mit Helfern reparieren und flott machen konnten.

An den Aktionstagen konnten auch selbstgenähte Stofftaschen mit Fahrradmotiven bedruckt werden.



Die Jugendwerkstatt Gießen unterstützte uns mit zwei Fahrrädern, die seitdem als Leihfahrräder zur Verfügung stehen. Sie können von Menschen mit geringen Mitteln kostenfrei ausgeliehen werden.

Außerdem wurden zwei Fahrradtouren veranstaltet und die ALI nahm mit einem eigenen Team am „Stadtradeln“ teil. Die Gruppe bestand aus 14 Mitgliedern, die im Aktionszeitraum knapp 2500 km radelten und damit rund 350 kg CO₂ vermieden.



13 Highlights

Fluss mit Flair

Auch beim 14. „Fluss mit Flair“ am 3. Juni - Motto: „Immer dasselbe“ - hatten wir einen Künstlerstand.

Neben Figuren, die beim „Stadtgestalten“ gefertigt wurden, zeigten wir eine Installation, die in den Räumen der ALI entstand. Kinder konnten sich schminken lassen.



Tag der Regionen

„Weil Heimat lebendig ist“ war das Motto des diesjährigen Tages der Regionen. Die Themen Nachhaltigkeit und Regionalität standen im Vordergrund. Die ALI war dazu mit einem Stand auf dem Kirchenplatz vertreten. Ehrenamtliche und Teilnehmende standen mit Werkzeug zur Reparatur von Fahrrädern hilfreich zur Seite.



Fotoprojekt und Filmveranstaltung



Abstellgleis

Eine Fotoausstellung der Arbeitsloseninitiative Gießen e. V.

Im November zeigte die ALI in Kooperation mit attac im Jokus Gießen erneut den auf der Globale Mittelhessen ausverkauften Dokumentarfilm „Free Lunch Society“ über das Bedingungslose Grundeinkommen. Anschließend gab es wieder eine Diskussionsrunde mit Referent Werner Rätz.

Die ALI erarbeitete parallel dazu die Kunstausstellung „Abstellgleis“, die mit selbst aufgenommenen Fotos von Industriearbeitslosigkeit und gesellschaftliche Lösungsansätze thematisierte. Für unsere Webseite erstellten Teilnehmer*innen einen Trailer und beschäftigten sich dafür mit Grafikbearbeitung und Videoschnitt.



Apfeltag

Beim Apfeltag am 26.09. in Wieseck beteiligten wir uns mit einem Infostand und boten frisch gemachte Waffeln mit Apfelmus an. Interessierte konnten an unserem Stand Saft von heimischen Streuobstwiesen kosten und Stofftaschen bemalen und bedrucken.

Ein eingeladener Pomologe bestimmte die mitgebrachten Äpfel und konnte so unter anderem der von uns betreuten Streuobstwiese neun verschiedene Sorten zuordnen.



Weihnachtsprojekte



Auf dem Weihnachtsmarkt waren wir an zwei Tagen am Stand der Evangelischen Kirche Hessen-Nassau vertreten, an dem wir Dekorationen, Apfelprodukte und Kleinode zum Verkauf anboten. Unsere Teilnehmer*innen nähten, häkelten und bastelten dafür fleißig in der ALI.



2018 richteten wir die alljährliche Weihnachtsfeier wieder in unseren Räumlichkeiten aus. Die Teilnehmer*innen schufen Dekorationen, verpackten Geschenke und versorgten die Gäste mit einem von der Jugendwerkstatt bereiteten Weihnachtsessen. Wir blickten auf das Jahr mit einer Diashow zurück.

Ausblick 2019

Kleidertausch-Party

Ende April ist die ALI bei der Kleidertauschparty von Greenpeace im Prototyp dabei.

Stadtgestalten

Auch 2019 sind wir Mitveranstalter von Stadtgestalten und bei allen Terminen auf dem Kirchenplatz mit einem Stand und Aktionen vertreten.

Neue Mitarbeiter

Im April können wir zwei neue Mitarbeiter begrüßen, deren Anstellung durch das Förderprogramm 16i der Bundesagentur für Arbeit ermöglicht wird.

Globale Mittelhessen

Die ALI ist Mitveranstalter der Globale, die 2019 im November stattfindet.

Fluss mit Flair

Beim Kunstfestival im Mai entlang der Wieseck sind wir wieder dabei.

Fotoausstellung

Im Herbst wird die erweiterte Fotoausstellung sowohl in Mainz im Zentrum für Gesellschaftliche Verantwortung, als auch auf dem Schneider-Gelände der IJB zu sehen sein.

Streuobstwiese

Weiterhin betreuen wir unsere Wiese und freuen uns auf eine gute Ernte im Herbst.

ALI-Trailer

Teilnehmer erstellen einem Trailer zur Arbeit unseres Vereins.

Giëßener Anzeiger 26.02.2018

Der sozialen Spaltung entgegenwirken

VIELFALT „Anstoß“-Stiftung fördert elf Projekte aus Stadt und Kreis Giëßen mit 24 300 Euro / Von Gewaltprävention über Demenzwegweiser bis hin zum Kinderbauernhof

GIËßEN (red). „Die große Kreativität und das hohe Engagement im sozialen Bereich unserer Region spiegelt sich in der Vielfalt der geförderten Projekte wieder“, betonte Wolfgang Balzer. Der neue Vorsitzende der Stiftung „Anstoß“ überreichte elf Bescheide in Höhe von insgesamt 24 300 Euro. Dabei sollen mit den Zuwendungen aber eben nur Anstöße gegeben und Impulse für die Gemeinwesenarbeit gesetzt werden. „Unsere Vision ist es, die Lebensqualität sozial benachteiligter Menschen in der Stadt und im Landkreis Giëßen zu verbessern und der sozialen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken“, so Balzer weiter.

Das Jugendzentrum „Holzwurm“ in der Nordstadt erhält Unterstützung für sein „SpaßKampf“ betriebes Vorhaben, das der Gewaltprävention bei Jugendlichen dient. Die Giëßener Arbeitsloseninitiative will wiederum die Bewegung und Mobilität von langzeitarbeitslosen Menschen fördern. Bei den Freiwilligendiensten der

Arbeitsvorbereitung geht es darum, ein Zielprojekt zu versorgen, das sowohl bei Kindern als auch bei Seniorenheimen als auch bei Kindern zugute kommt. Der Verein „Bibertal hilft“ kümmert sich per Choresang um die Integration von gefährdeten Menschen. Und der Verein „Alam!“ organisiert Workshops mit SchilerInnen, um über die „Loveboy“-Methode zu informieren. Die Beratungs- und Koordinationsstelle für ältere und pflegebedürftige Menschen in Stadt und Landkreis Giëßen (BeKo) möchte einen Demenzwegweiser erstellen, von dem Fachkräfte ebenso profitieren sollen wie Betroffene.

„Wildwasser Giëßen“ beabsichtigt, die Beratung von Müttern und Frauen auszuweiten und benötigt dafür ein zusätzliches Büro. Das Geld der Stiftung fließt in die technische Infrastruktur. Der Förderung von jungen Müttern in schwierigen sozialen Situationen widmet sich die Jugendweinstadt Giëßen. Die Gruppe „Chicks – freies performancetheater“ be-

reitet ein Theaterstück vor, das die Themen Arbeit, Geschlecht und Männlichkeit verknüpft und dazu anregt will, Rollenbeschreibungen zu überdenken. Wochenendseminare für Mütter mit Kindern veranstaltet die „Aktion Perspektiven“.

Hier geht es darum, „mit wenig Geld den Familienalltag zu meistern“.

Die „Initiative Jugendberufshilfe der Giëßener sozialen Brennpunkte“ will ein Gelände herrichten, auf dem natürliche Vielfalt erfahren werden kann und mittel-

fristig ein Kinderbauernhof entstehen soll. Dazu gibt die „Anstoß“-Stiftung Geld zur Anschaffung eines Radlagers. Zudem werden damit auch benachteiligte Jugendliche und Langzeitarbeitslose qualifiziert.

Durch die aktuelle Zinsituation sei es schwierig, aus dem Stützungskapital – knapp 1,4 Millionen Euro – nennenswerte Erträge zu erwirtschaften. Denn nur diese können gemäß Satzung zur Förderung von Menschen in schwierigen Lebenslagen genutzt werden, erläuterte Wolfgang Balzer. In den 21 Jahren ihres Bestehens habe die Stiftung unzählige Vorhaben angeschoben, die inzwischen im Regelbetrieb arbeiten, lobte Stadträtin Astrid Eschbacher. Ganz wichtig sei, dass sich der öffentliche Sektor bei privatem Engagement nicht zurückziehen dürfe. Öffentliches Engagement müsse vielmehr verstärkt eingefordert und befördert werden.



Wichtiger Anstoß, um Lebensqualität zu verbessern: Die Stiftung „Anstoß“ unterstützt wieder einige Vorhaben zugunsten sozial benachteiligter Menschen. Foto: Schäfer

Weitere Infos im Internet: www.stiftung-anstoß.de

Giëßener Allgemeine 19.04.2018 – Stadtgestalten

Kirchenplatz wird zum Kunstatelier

Wer will, kann Holzplatten bemalen, Stadtfiguren bekleben oder Stadtgesichter kreieren

Giëßen (gl). Der Kirchenplatz verwandelt sich an jeweils zwei Tagen dreimal in ein künstlerisches Freiluftatelier. Am gestrigen Mittwoch war der Aufschlag und der große Zuspruch machte Hoffnung, dass auch die weiteren Termine gut angenommen werden. Für die Aktionen »Stadt gestalten« zustän-

dig sind die aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt in Kooperation mit der Arbeitsloseninitiative und der aufsuchenden Straßensozialarbeit sowie der Wohnungslosenhilfe »Brücke« des Diakonischen Werks. Deren Klientel, aber auch Passanten jeden Alters, konnten gestern spontan zum Pinsel greifen

und Holzplatten mit Motiven aus und zu Giëßen künstlerisch gestalten. Ziel war es auch, miteinander ins Gespräch zu kommen, was angesichts der sommerlichen Temperaturen unter den aufgestellten Sonnenschutzpavillons oder in den bereitstehenden Liegestühlen leicht fiel und gut angenommen wurde. Die Aktion wird am heutigen Donnerstag von 11 bis 16 Uhr wiederholt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeischaun und mitmalen ist die Devise.

Noch vier weitere Aktionstage

Am 16. und 17. Mai wird das Thema »Stadtfiguren« aufgegriffen. Dabei können hölzerne Silhouetten beklebt und bemalt werden. Das dritte und abschließende Kunstprojekt am 20. und 21. Juni endet mit dem Thema »Stadtgesichter«. An diesen beiden Veranstaltungstagen besteht die Möglichkeit, fantasievolle und kreative Gesichtsmasken herzustellen, sozusagen die »Gesichter der Stadt«. Alle Aktionen finden jeweils von 11 bis 16 Uhr statt.

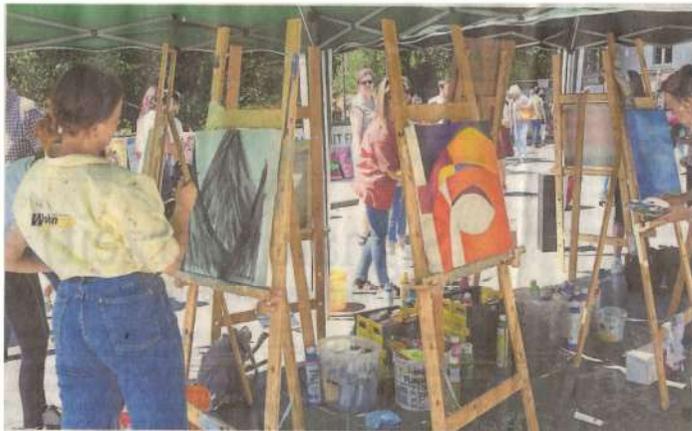
Die Organisatoren hoffen, die Bilder und kleinen Skulpturen noch einmal in einer Gesamtschau auf dem Kirchenplatz zeigen zu können. Dafür steht allerdings noch kein Termin fest. Einige Geschäftsleute aus der Umgebung hätten aber bereits ihr Interesse bekundet, eventuell einzelne Kunstwerke in ihren Läden zu zeigen.



Auf dem Kirchenplatz werden Holzplatten bemalt.

(Foto: gl)

Gießener Zeitung 04.6.2018 – Fluss mit Flair



Kunst rund um die Wieseck

Gießens größte Kunst-Ausstellung unter freiem Himmel, „Fluss mit Flair“, feierte am Sonntag ihre 13. Auflage. Im Viertel rund um die Wieseck tummelten sich Tausende Besucher, um an über 130 Ständen den Künstlern über die Schulter zu schauen oder selbst zum Pinsel zu greifen. So manches Kunstwerk wechselte seinen Besitzer. Von Gemälden über Skulpturen und Fotografien bis hin zu Schmuck, Tanz und Leckerien wurde so ziemlich alles geboten.

(fotofly)Foto: Mosel / Stadt Gießen

Gießener Zeitung 16.11.2018 – Fotoausstellung „Abstellgleis“

Wenn die Gleise stillgelegt werden

Ausstellung im Jokus widmet sich der Lebenssituation arbeitsloser Menschen und plädiert für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Von Julian Spannagel

GIESSEN. Heruntergekommen und zurückgelassen, einsam und abgehängt, vergessen und hoffnungslos: Was in Worten Trostlosigkeit vermitteln mag, zeigte die Ausstellung der Arbeitsloseninitiative (ALI) Gießen und der Gruppe Grundeinkommen Gießen auf Fotos. Unter dem Titel „Abstellgleis“ hatte man in das Jokus eingeladen und dabei vermittelt, dass die Stimmung in den Ruinen einstiger Kapitalechöpfung Ausdruck für die Lebenssituation arbeitsloser Menschen ist. Ein wenig Hoffnung schimmerte dabei aber in vereinzelt Bildern durch – auf einen Job und auf eine gerechtere Gesellschaft. Eine damit verbundene Idee ist das bedingungslose Grundeinkommen.

Wenn Firmen schließen und Gleise stillgelegt werden, geht deren Weg zu Ende – das Leben der ehemals Beschäftigten geht jedoch weiter. Die Antwort der Gesellschaft auf die Frage der Gerechtigkeit besteht bislang im Sozialsystem, in Hartz IV – oftmals mehr eine Sackgasse als ein Absicherungsmetz, wie die Bilder der Ausstellung vermitteln. „Sie zeigen, was ein entfesselter Kapitalismus anrichten kann“, so der Vorsitzende der ALI, Richard Kunkel.

Visueller Eindruck

Die in der Ausstellung gezeigten Motive präsentieren unterschiedliche Orte in Gießen und Umgebung – vom Gail-Werk im Erdkauler Weg über das Ludwig-Schneider-Baumwerk zwischen Gießen und Heuchelheim bis hin zu stillgelegten Gleisen am Bahnhof. Gemacht wurden die Bilder von verschiedenen Mitgliedern der Arbeitsloseninitiative, die selbst betroffen von dem Thema sind. Ihre Erfahrungen und Assoziationen kommen in den Fotografien zum Aus-



Ralf Drölle, René Seyfarth sowie der Vorsitzende der ALI, Richard Kunkel, begutachten die Bilder.

Foto: Spannagel

druck. Unterstützt wird der visuelle Eindruck jeweils von meist wenigen, dafür aber bewusst gewählten Wörtern und kurzen Sätzen – laut Ralf Drölle, der an dem Projekt mitgewirkt hat, persönliche Aussagen von Menschen, die „das System und seine Widersprüche kennen“. Zerbrochene Fenster, rostiges Metall, abgebröckelter Putz: Die Liste der dargestellten Hinterlassenschaften ist lang. Oftmals wirkt es so, als sei die Zeit stillgestanden, als sei es die fehlende Absicherung und die erdrückende Abhängigkeit, die das sprichwörtliche Licht am Ende des Tunnels kaum erkennen lässt.

Sinnbildlich für die Ausstellung steht auch das namensgebende „Abstellgleis“ – eindringlich vermittelt es das Gefühl, nicht mehr gebraucht zu werden. Eine andere Abbildung zeigt Schienen, die die „Weichen stellen“ – im Sinne der Ausstellung hin zu einer gerechteren Gesell-

schaft. Der Weg dorthin – so die Idee – soll über das bedingungslose Grundeinkommen führen.

Dafür wurde im weiteren Verlauf der Veranstaltung der Film „Free Lunch Society – Komm, komm Grundeinkommen“ von Christian Tot gezeigt, der Grundlage für eine Diskussion über die Idee bieten sollte. Dieser wohnte auch Atac-Mitgründer und Buchautor Werner Rätz bei, der das bedingungslose Grundeinkommen vor allem als gesellschaftlichen Diskussionspunkt versteht.

Er sieht in ihm ein Instrument, „um jedem einen Anteil am gesellschaftlichen Erbe zuzuteilen“ und „Tätigkeiten ohne Existenzangst nachgehen zu können“. Jedoch entstehe gesellschaftlicher Reichtum nicht ausschließlich durch Erwerbsarbeit, die wiederum bei vorhandenem Grundeinkommen „ohne ökonomische Erpressbarkeit“ vorstättengängen könne. In je-

dem Fall könne Gesellschaftlichkeit aber nur entstehen, wenn die Menschen „in ihrem Tun und Machen“ anerkannt werden, was nicht nur für Erwerbsarbeit gelten dürfe. „Das bedingungslose Grundeinkommen macht den Arbeitsmarkt menschlicher, denn prekäre Jobs hätten dann keine Zukunft mehr“, so der ALI-Vorsitzende Richard Kunkel. Vielmehr sei es ein Weg aus der Abhängigkeit und auch aus der Kontrolle und Schikane, der Hartz IV-Empfänger ausgesetzt seien. „Eltern hätten mehr Zeit für ihre Kinder, die Pflege Angehöriger würde erleichtert werden und auch Altersarmut könnte verhindert werden“, so Kunkel weiter.

Vor allem „intakte Beziehungen und Zeit füreinander“ brauche die Gesellschaft. Das bedingungslose Grundeinkommen ist dabei die Antwort, die die Fotoausstellung auf die Frage gibt, die sie aufwirft – die nach der Gerechtigkeit.

Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen - Publikation „Global vernetzt lokal aktiv - im Entwicklungsland Hessen.“ - 08.2018 S.40

8 GUTE BEISPIELE AUS HESSEN

GIESSEN

Arbeitsloseninitiative Gießen e.V. (ALI)

ALI ist eine Selbstorganisation von Menschen ohne Erwerbsarbeit und wurde 1986 als eingetragener Verein gegründet. Unterstützt von den Gewerkschaften und Kirchen ist sie inzwischen als Anlaufstelle und soziale Einrichtung fester Bestandteil im Hilfesystem der Stadt und des Landkreises Gießen.

Neben solider Beratung, Beschäftigungsprojekten und Unterstützung bei Bewerbungen, versucht der Verein durch Selbstermächtigung von Einzelnen und Gruppen den negativen Folgen der Arbeitslosigkeit für die Betroffenen zu begegnen. Die Hilfsangebote zur Erarbeitung individueller Zukunftsperspektiven für eine Rückkehr in die Erwerbsarbeit werden flankiert von politischen Forderungen, Armut zu bekämpfen, menschenwürdige Arbeit zu schaffen und Ungleichheiten abzubauen.

ALI spricht Betroffene und Ehrenamtliche an und unterstützt u.a. mit Angeboten wie dem globalisierungskritischen Brunch, kostenfreier juristischer Beratung, dem Repair-Café für Textilien oder einem Spanisch-Kurs.

Die Arbeitsloseninitiative engagiert sich auch in der Bildungsarbeit für das Thema Nachhaltigkeit. So ist ALI mittlerweile ein fester Bestandteil des jährlich stattfindenden Filmfestivals »Globale Mittelhessen«. Lokalpolitisch mischt sich der Verein ebenfalls ein, etwa mit einem Projekt, dass die Einführung eines Mehrweg-Pfandsystems für Pappbecher fordert. Nicht zuletzt verbindet ALI die Selbstorganisation von Arbeitslosen auch mit ganz praktischen Nachhaltigkeitsprojekten wie z.B. die naturnahe Pflege einer Streuobstwiese.

Kontakt:

www.ali-giessen.de

Kochprojekt im ALI-Café.



Gießener Anzeiger 02.05.2018 – 1. Mai



Deutlich sichtbar: Der Demonstrationszug zum „Tag der Arbeit“ war in der Innenstadt nicht zu übersehen und auch weit darüber hinaus zu hören.

Foto: Mosel

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“

SOLIDARITÄT Rund 500 Teilnehmer bei Demonstrationszug zum 1. Mai durch die Innenstadt / Fest auf dem Kirchenplatz

Von Jasmin Mosel

GIESSEN. Die Trillerpfeifen und das rhythmische Trommeln waren schon von Weitem zu hören. Einige Bewohner der Steinstraße hängten sich weit aus den Fenstern, als der vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) Gießen veranstaltete Demonstrationszug zum 1. Mai direkt vor ihren Wohnungen vorbeizog. Den etwa 500 Demonstranten diente das Szenario als Vorlage für Parolen: „Gießen, lasst das Glotzen sein, reißt Euch in die Demo ein“ skandierten sie immer wieder.

Ausgestartet mit einer Konfettikanone war die Demonstration vom Kirchenplatz aus gestartet, zog durch die Walltorstraße, vorbei an Gerichtsgebäuden und Arbeitsagentur, schließlich durch das Wohngebiet Schott- und Steinstraße und über die Neustadt zurück zum Kirchenplatz. Der Anlagenering musste mehrmals kurzzeitig für den Verkehr gesperrt werden. „Für Solidarität und Vielfalt und gegen Rassismus“ gingen vor allem Mitglieder der unterschiedlichen Gewerkschaften auf die Straße – vorwiegend der Geschäftsführer der DGB-Region Mittelhessen, Matthias Körner. Zwischen den roten Flaggen von verdi, IG Metall, IG Bergbau, Chemie und Energie (IG BCE) und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), waren aber auch Parteianhänger von „Die Linke“, SPD und DKP vertreten, ebenso wie Mitglieder von „Attac“ und dem „Bündnis für Afrin“. „Refugees Welcome“-Plakate wurden in die Luft ge-



Jung und Alt: Mit Trommeln machten die Protestler auf sich aufmerksam. Foto: Mosel

hiss, wie auch die Forderung „Gute Arbeit für alle!“ Die lauten Rufe „Gute Bildung, schönes Leben – sollte es für alle geben“ vermischten sich mit „Lieber solidarisch, statt brutal und arsch.“ „Am 1. Mai auf die Straße zu gehen ist immer noch effektiv“, folgte Demonstrant Peter Hohmann im Gespräch mit dem Anzeiger. Die „Besitzer von Firmen“ stecken sich „viel Geld in die Taschen“, von dem die Arbeitnehmer nichts bekämen. „Die Maidemonstration ist eine gute Gelegenheit, um Druck auszuüben.“

Die beiden großen Forderungen nach besseren Arbeitsbedingungen und Toleranz gegenüber allen Bevölkerungsgruppen wurden in zahlreichen Kundgebun-

gen aufgenommen. Melanie Schneider vom Ortsjugendausschuss der IG Metall erinnerte an den Kampf um das Frauenwahlrecht vor 100 Jahren, mit dem weitere Errungenschaften wie der Acht-Stunden-Arbeitstag einhergingen. Doch auch heute sei die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau noch nicht in der Gesellschaft angekommen. Männer erhalten für gleiche Arbeit mehr Geld, während es nach wie vor meist Frauen sind, die zur Kinderbetreuung zu Hause bleiben. „Der Kampf für unsere Interessen wird uns keine Partei abnehmen“, rief Lars Frewert, ebenfalls vom Ortsjugendausschuss der IGM Mittelhessen, ins Mikrophon. „Lasst uns den 1. Mai zu dem machen, was er ist:

ein internationaler Kampf der Arbeiterklasse.“ Beate Rohrig, Bezirksleiterin der IG BCE, verwies in ihrer Mairedede beim anschließenden Fest auf dem Kirchenplatz nicht nur auf den gemeinsamen Kampf für den sozialen Fortschritt, sondern auch auf die Gefahr durch rechte Strömungen. Es gelte gemeinsam „Kraft zu entwickeln, damit gute Arbeit keine Utopie bleibt“. Denn: Spaltung schwächt uns nur. „Extremismus, Populismus und rechtsradikale Affliggriff“ seien nicht tolerierbar – ebenso wie „Pöbelpolitik von Hücke bis Weidel.“

„Rechte wittert Chance“

„Die extreme Rechte wittert ihre Chance und will die [ihren] zurückdrehen.“, sagte auch Ali A-Dallami (Die Linke) und erntete viel Applaus. Dabei würden die Ärmsten gegeneinander ausgespielt. „Geflüchtete sind nicht Verursacher sozialer Probleme, sie machen diese nur sichtbar.“ Es sei außerdem Zeit für ein bedingungsloses Grundeinkommen, denn „Hartz IV entwürdigt Menschen und erzeugt Armutsbioografien über Generationen hinweg.“ „Ich finde, meine Generation geht zu wenig auf die Straße“, führte Mailfest-Besucherin Johanna Erbe gegenüber dem Anzeiger aus. Ich will später meinen Kindern nicht erklären müssen, dass ich tatelos zugesehen habe“, so die 25-Jährige. „Wenn wir nicht jetzt laut werden, wann dann?“

Gießener Anzeiger 19.05.2018 – Stadt gestalten 2



Kirchenplatz ein einziges Atelier

Der Kirchenplatz verwandelte sich zum zweiten Mal bei der Kunstaktion „Stadtgestalten“ in ein öffentliches Atelier. Nachdem im April Besucher über zwei Tage hinweg große Holzplatten mit Acrylfarbe bemalten und so 20 Gemälde entstanden, die zum Teil in umliegenden Schaufenstern gezeigt werden, lautete das Motto jetzt „Stadtfiguren“. Großflä-

chige Holzsilhouetten beklebten die Teilnehmer mit Collagenmaterial und bemalten sie mit Acrylfarbe. Die Aufsuchende Straßensozialarbeit der Diakonie Gießen, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt Gießen, die Arbeitsloseninitiative Gießen und die Gemeinwesenarbeit Innenstadt veranstalteten und begleiteten die Aktion. Kern des Kunstprojektes war

es, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Der Kirchenplatz als zentraler öffentlicher Raum wurde dabei bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Gemeinsam mit Anwohnern, Passanten und verschiedenen Nutzergruppen sollte das Areal aktiv bespielt und gestaltet werden. Die einzelnen Workshops begleiteten lokale Künstler. (kg)/Foto: Jung

Gießener Anzeiger 21.04.2018 – Stadt gestalten

Kirchenplatz wird zum Freiluftatelier

AKTION Unter dem Motto „Stadtgestalten“ fertigen Passanten Holzpaletten mit Motiven aus dem Stadtbild an / Zwei weitere Termine im Mai und Juni geplant

GIESSEN (kg). Hoch steht die Sonne über dem Kirchenplatz. Der gleicht am Mittwoch und Donnerstag eher einem künstlerischen Freiluftatelier. Die Dächer der Pavillons geben Menschen und Material Schutz vor der prallen Sonne. „Stadtgestalten“ heißt das Thema der ersten von insgesamt drei Aktionen unter freiem Himmel. Für diese sind die aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt in Kooperation mit der Arbeitsloseninitiative und der aufsuchenden Straßensozialarbeit sowie der Wohnunglosenhilfe „Brücke“ der Diakonischen Werks zuständig.

„Habt Ihr Lust mitzumachen?“, spricht die freischaffende Künstlerin Eva Naomi Watanabe eine Gruppe junger Menschen an. Nach einigem Zögern sitzen Anne-Lena, Franzi und Christian



Die Künstler beraten sich und dann wird gemalt.

Foto: Jung

an einem Tisch. Die junge Künstlerin gibt ihnen Tipps. Sie sollen auf einen Block malen, welche Eindrücke sie mit Gießen verbinden. Die Magnolien am Stadttheater sind für sie ein schönes Motiv. Ihre Entwürfe werden später auf große Holzpaletten übertragen.

Inspiziert vom Wochenmarkt zeichnet Tanja Eckert, die durch einen Flyer auf die Aktion aufmerksam geworden ist, eine Szene des Geschehens. Der Umgang mit Pinsel, Stift und Farbe sind ihr nicht fremd. Sie hat sich schon an ähnlichen Projekten beteiligt. Doch nicht nur das Malen war das Ziel von „Kunst am Kirchenplatz“. Menschen sollten miteinander ins Gespräch kommen und sich austauschen. Was bei den sommerlichen Temperaturen und den bereitgestellten Liegestühlen sichtlich leicht fiel.

Immer wieder fanden sich Menschen auch an den Tischen zusammen. Dort wurde gepöbelt, welches Motiv sie auf das Papier und die Holzpaletten bringen wollten. Anregungen gab es genug.

Weiter geht es mit der Aktion „Stadtfiguren“. Sie stehen am 16. und 17. Mai im Mittelpunkt. Dann sollen hölzerne Silhouetten beklebt und bemalt werden. Das dritte Kunstprojekt ist für den 20. und 21. Juni vorgesehen. Dann geht es um „Stadtgesichter“. Kreative können auf dem Kirchenplatz fantasievolle Gesichtsmasken herstellen. Jeweils von 11 bis 16 Uhr finden die Aktionen statt. Derzeit laufen Planungen, die Werke der Künstler nach den Aktionen in den Schaufenstern der umliegenden Geschäfte zu zeigen. Ein Termin hierfür steht noch nicht fest.

Gießener Anzeiger 04.06.2018 – Fluss mit Flair



Selbst künstlerisch tätig sein oder anderen beim Malen oder Graffiti sprühen zuschauen: Bei „Fluss mit Flair“ geht auch dieses Mal beides. So manches Bild hat nun einen neuen Besitzer.

Fotos: Mosaik



Bei „Fluss mit Flair“ wird gerne auch mal getanzt. Foto: Mosaik

Von wegen „immer dasselbe“

FLUSS MIT FLAIR Kunst-Schau rund um Wieseck voller Erfolg

GIESSEN (mo). Kunst hat viele Gesichter – Portraits, Landschaften oder Abstraktes, zu Papier gebracht mit Öl, Acryl- oder Aquarellfarben, Fotografien, Bleistiftzeichnungen, Collagen, Ton- und Buntstiftskulpturen, Scherenschnitzereien, Schmuck und noch vieles mehr: Von wegen „Immer dasselbe?“, so das Motto bei der 13. Ausgabe von „Fluss mit Flair“. Mit einem Augenblick hatten die Organisatoren der „Lokalen Agenda 21“-Gruppe die Open-Air-Kunstaktion entlang der Wieseeck zwischen Bismarck- und Bleichstraße unter das selbstironische Motto gestellt – und dann schon mit der offiziellen Eröffnung entkräftet.

Statt standardisierter Reden gab es Performancekunst: Als eine Art Demonstration zogen die Akteure gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Dierlind Grabbe-Bolz und Bürgermeisterin Gerda Wegel-Greiflich über das Veranstaltungsgelände. Zwei Clowns präsentierten einen selbst gebackenen Kuchen, den die OB mit Speisefarbe kreativ verzierte. Neben dem „Kuchen fürs Volk“ warteten an den mehr als 130 Ständen weitere Sahnemehlkuchen auf die Besucher. Kunstschaffende aus der Region – und das ist tat-

sächlich „immer dasselbe“ – präsentierten bei dem nicht gewerblich orientierten Kunstereignis ihre kreativen Werke. Etwas die „Schraffurkunst“ von Silke Janas und Anna Wagnier, bei der bunte Motive aus ausgelebten Papierschnipseln entstehen oder die abstrakten Harzbilder von Christian Preis. Der zog aber besonders mit einem selbst gebauten Möbelstück viele Schaulustige an. Aus Innetmünder geschliffenen und in Wellenförmig gebrachten Sübchen aus Buchenholz kreierte er einen Tisch nach dem Vorbild eines nordamerikanischen Geygits.

Im Aktionsbereich „Junge Kamas“ zeigte Schüller der Fachhochschule Gestaltung der Willy-Brandt-Schule an Staffeleien ihr Können. „Urban Art“ gab es an einer 35 Meter langen Wand von Graffiti-Sprayern zu sehen. Und auch die Besucher konnten selbst kreativ werden, beim Filzen, Kreidemalen oder Origami falten. Abgerundet wurde das Kunstspektakelium von Tanzkursen, Musik und Straßenbühnen sowie kulinarischen Leckereien in den Höfen der Anwohner. Oder wie eine Besucherin treffend zusammenfasste: „Es gibt jedes Jahr etwas Neues zu sehen bei „Fluss mit Flair.““



Entlang der Straßen und Stände war einiges los. Foto: Mosaik



Darf es ein Stückchen Kuchen sein? Foto: Mosaik

MAZ 20.06.2018 – Stadtgestalten 3

„Stadtgestalten“ auf Kirchplatz

Kunstaktion am 20. und 21. Juni zum letzten Mal in diesem Jahr

Giessen (red) – Zum dritten und letzten Mal in diesem Jahr findet am 20. und 21. Juni die Kunstaktion „Stadtgestalten“ auf dem Kirchenplatz statt. Begleitet von verschiedenen regionalen Künstlern gestalten Giessener Bürger große Holzplatten mit Acrylfarbe und Collagenarbeit. Durch die kreative Beteiligung entstanden mehr als 25 Kunstwerke, die nun in den umliegenden Schaufenstern zu sehen sind.

Kern des Kunstprojektes ist es, einen Ort der Begegnung zu schaffen. Es ist eine Einladung zum Mitmachen, Zuschauen, Verweilen, Austauschen, Musik hören und Kennenlernen. Der Kirchenplatz als zentraler öffentlicher Raum wurde dabei bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Gemeinsam mit Anwohnern, Passanten und seinen verschiedenen Nutzergruppen soll er aktiv bespielt und gestaltet werden. Die veranstaltenden Einrichtungen – die Aufsuchende Straßensozialarbeit der Diakonie Giessen, die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt Giessen, die Arbeitsloseninitiative Giessen e. V. und die Gemeinwesenarbeit Innenstadt der Stadt Giessen sind vor Ort und



Der Kirchplatz wird zum Atelier.

Foto: Stadt Giessen

informieren über ihre Arbeit. Kaffee und Kuchen, sommerliche Sitzgelegenheiten sowie Straßenmusik bilden das Rahmenprogramm und laden zum Verweilen ein.

Am 20. und 21. Juni geht das Projekt in die finale Runde. Unter dem Motto „Stadtgesichter“ werden jeweils von 11 bis 16 Uhr Masken mit unterschiedlichen Materialien beklebt und mit Acrylfarbe bemalt. So sollen individuelle und bunte „Gesichter“ entstehen, die die Vielfalt in unserer Stadt spiegeln. Wieder kann jeder mitmachen, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Anhand eines kleinen Stadtplans können die Besucher einen Rundgang durch die öffentliche Kunstausstellung machen und in den verschiedenen Schaufenstern auf die Suche nach den Ergebnissen aus den letzten Workshops gehen. Zudem gibt es die Möglichkeit, Buttons zu gestalten und sich unter Anleitung der Künstlerin Eva Watanabe im Zeichnen auszuprobieren.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich kreativ mit der Stadt Giessen und ihren vielfältigen Gesichtern auseinanderzusetzen.

Sonntag Morgenmagazin 16.09.2018 – Apfeltag

Großer Apfeltag in Wieseck



Auf besonderes Interesse wird sicher die Apfelsortenausstellung stoßen.

Foto: Veranstalter

Gießen-Wieseck (ml). Am Sonntag, 23. September, findet im Saalbau Schepers in der Philosophenstraße 18-20 ab 12 Uhr ein Apfeltag statt, zu dem der Obst- und Gartenbauverein Wieseck (OGV) in Kooperation mit der Streuobst AG der Stadt Gießen einlädt.

Wer kennt sie noch, die alten Apfelsorten von der Streuobstwiese, die es früher bei Oma frisch auf den Tisch, als Mus oder auf dem Kuchen gab? Goldparmäne, Gravensteiner, Jakob Lebel, Heuchelheimer Schneepfäpfel und Berlepsch sind nur einige wenige von ihnen, mit denen wir Kindheits Erinnerungen verbinden und die wir heute leider nicht mehr in Geschäften finden.

Alte Sorten oftmals geeignet für Apfelallergiker

Auch sind »Apfelallergien« heute ein Thema und machen es manchen Verbrauchern schwer, einen geeigneten Apfel unter den wenigen Sorten aus den Supermärkten zu finden. Viele reagieren auf die neuen Sorten, bei denen oft einzelne Sorten mit besonders guten Eigenschaften mehrfach eingekreuzt wurden. Hier kann die ein oder andere alte Sorte durchaus eine positive Überraschung für den Betroffenen bereithalten.

Die Vielfalt der Sorten, deren Verwendungsmöglichkeiten und ihre Geschmacksrichtungen sind bemerkenswert abwechslungsreich. Unsere hessischen Streuobstwiesen bieten

eine Vielfalt an Obst, das uns über das ganze Jahr versorgen kann. Früher wussten die Großeltern, welcher Apfel zum Einlagern geeignet war, welcher direkt vom Baum gegessen werden sollte oder welcher am besten auf dem Kuchen schmeckte. Heute kennen wir oftmals nicht einmal mehr die Namen der Sorten und somit auch nicht ihre Verwendungsmöglichkeiten. Um diese alten Sorten dreht sich alles am Apfeltag in Wieseck.

Neben einer großen Apfelsortenausstellung wird auch ein Pomologe anwesend sein, der eine Sortenbestimmung an mitgebrachten Äpfeln und Birnen durchführen wird. Dazu sind lediglich drei bis fünf schöne Früchte eines Baumes mitzubringen.

Darüber hinaus beteiligen sich weitere Vereine und Organisationen am Apfeltag und präsentieren sich vielseitig den Besuchern. Das Heimatmuseum Wieseck hat geöffnet und die Freunde historischer Landtechnik stellen ihre Maschinen aus.

Bei gutem Wetter Streuobstwiesenwanderung

Im Vorfeld startet bei gutem Wetter ab 10 Uhr noch eine Streuobstwiesenwanderung mit dem Pomologen Steffen Kahl über die Wiesecker Streuobstwiesen. Treffpunkt ist an der Mittelhessischen Wasserversorgung, Ecke Teichweg/Am Urnenfeld, Gießen-Wieseck. Weitere Infos sind unter www.ogv-wieseck.de zu erhalten.

Gießener Anzeiger 12.09.2018 – Apfeltag



LPV-Geschäftsführerin Ingrid Moser, Kreisbeigeordnete Christiane Schmahl, Reiskirchener Umweltberater Uwe Markgraf und Beigeordneter Hans-Joachim Hofmann (von links) machten sich in Reiskirchen ein Bild des Streuobstkomplexes „Hohl“.

Foto: Pfeiffer

Streuobstwiesen in Gefahr

Landschaftspflegevereinigung Gießen will Reiskirchener „Hohl“ retten / Fördergelder für Baumschnitt und Neuanpflanzungen

Von Eva Pfeiffer

REISKIRCHEN. Kiloweise Äpfel liegen auf der Wiese des Reiskirchener Streuobstkomplexes „Hohl“. Schnell wird deutlich: Hier hat sich schon länger niemand mehr um Obst und Bäume gekümmert. Und genau das ist das Problem.

„Nur wenige Grundstücksbesitzer schneiden noch ihre Bäume“, hat Ingrid Moser, Geschäftsführerin der Landschaftspflegevereinigung Gießen (LPV), festgestellt. Neuanpflanzungen seien noch seltener. Dabei wäre es eigentlich wichtig, den Bestand zu pflegen. Denn die Streuobstwiesen im Landkreis nehmen ab. Auch die Reiskirchener Baumlandschaft ist langfristig in ihrem Bestand bedroht, da viele der rund 700 Bäume bereits älter sind. „Die ältesten sind zwischen 80 und 100 Jahre alt und damit langsam im absterbenden Alter“, so Moser.

Um hier gegenzusteuern, hat die LPV Fördermittel von Land und Bund zur „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ beantragt – und bekommen. Für Privatwiesen sei es in der Regel schwierig, Fördergelder zu erhalten. Oftmals sei die Förderung

mit einem Grundlast-Eintrag ins Grundbuch verbunden. „Da sagt natürlich jeder Eigentümer nein“, erzählt Moser.

„Die Eigentümer der Parzellen wurden bereits angeschrieben, über das Vorhaben informiert und um Einverständnis gebeten. Und die Resonanz sei fast ausschließlich positiv gewesen“, berichtet Moser. 240 Bäume sollen noch in diesem Jahr geschnitten werden, weitere im kommenden Jahr folgen. Denn bis Ende 2019 müssen die gesamten Fördergelder verwendet sein, da sie ansonsten verfallen.

Schon jetzt sind auf den Wiesen einige Lücken vorhanden, die durch Neuanpflanzungen alter heimischer Arten gefüllt werden sollen. 138 Eigentümer hätten bereits ihre Einwilligung zu einer Neupflanzung von Hochstamm-Obstbäumen gegeben – und damit weitaußer mehr, als ursprünglich erwar-

tet. Denn die LPV hatte lediglich Förderung für 50 Neuanpflanzungen beantragt. Weitere Bäume könnten vielleicht durch ein Förderprogramm des Landkreises ersetzt werden. „Die Frage des Baumbestandes ist es wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit, bis der Restbestand der Obstbäume ebenso verschwunden ist.“

» Ohne eine Verjüngung des Baumbestandes ist es wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit, bis der Restbestand der Obstbäume ebenso verschwunden ist. «

Ingrid Moser

so die Erste Kreisbeigeordnete Dr. Christiane Schmahl. Denn die Flächen entlang des Bersröder Hohlweges seien sehr artenreiches Grünland und befinden sich innerhalb des Flora-Fauna-Habitat-Gebietes „Wiesackau und Jossolleraue“. Viele der Baumstämme seien zudem stark von Höhlen durchsetzt und böten so Lebensraum für zahlreiche Vogelarten.

Aber nicht nur die Bäume sollen geschützt werden – auch die Verwertung des Obstes ist ein Ziel der LPV, die das

Konzept für Erhaltung, Nachpflanzung und Verwertung entwickelt hat. Die Gießener Arbeitsloseninitiative hat am gestrigen Dienstag mit dem Abwaschen der Äpfel begonnen. Die „Kelterei Kaes“ im Licher Stadtteil Bettenhausen Apfel- und Apfelnensaft gepresst werden. Ein Name für das Erzeugnis steht auch schon fest: „Hohler Saft“. „Wir rechnen mit fünf bis sieben Tonnen Äpfeln, die geerntet werden“, sagt Moser.

Um die Pflegemaßnahmen umzusetzen, sucht die LPV Unterstützung bei örtlichen Vereinen. „Nahezu alle Obst- und Gartenbauvereine in Reiskirchen und den Ortsteilen wollen mitarbeiten“, freut sich Moser. Aber auch andere Unterstützer sind willkommen. „Wir hoffen auf einen Schub“, so Kreisbeigeordnete Schmahl. Wenn der Anfang gemacht sei, werde es für die Eigentümer in Zukunft leichter.

HELPER GESUCHT

Die Landschaftspflegevereinigung Gießen vergibt Aufträge zum Baumschnitt in Reiskirchen. Wer helfen will, kann sich telefonisch melden unter 06402/809000.

Gießener Anzeiger 24.09.2018 – Apfeltag

Äpfel aus Wetterau statt aus Übersee

Bei „Tag der Regionen“ auf Kirchenplatz präsentierten heimische Erzeuger ihre Produkte / Ministerin Julia Klöckner ruft Verbraucher zu mehr Wertschätzung auf

Von Diana Moor

GIessen. Das Wetter meinte es noch einmal gut mit Gießen: Zum „Tag der Regionen“, der am Samstag in Form eines Marktes auf dem Kirchenplatz stattfand, konnten sich die Besucher unter Sonnenschein bei zahlreichen Ausstellern über eine breite Palette an Themen informieren. Die bundesweite Aktion findet bis 9. Oktober statt, die Gießener Veranstaltung ist dabei eine von etwa 1000 in ganz Deutschland. Der „Tag der Regionen“ soll aufzeigen, welche Produkte und Dienstleistungsangebote aus der Heimat man in Anspruch nehmen kann, ohne in die Ferne schweifen zu müssen. Dies soll die Nachhaltigkeit stärken, nicht nur im ökologischen, sondern auch wirtschaftlichen Sinne. Passenderweise in direkter Nachbarschaft zum samstäglichen Wochenmarkt präsentierten unterschiedliche Aussteller ihre Angebote. Allen voran Lokale Agenda-Gruppen – mit „20 Jahre Lokale Agenda Gießen“ betete deren Jubiläum auch das Motto für den Aktionstag. Das Textbündnis etwa hatte eine Nähmaschine mitgebracht, an der man die Möglichkeit hatte, sich selbst Einkaufsbeutel



Julia Klöckner (rechts), Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft sowie Schirmherrin, hatte reichlich Fragen zu beantworten. Foto: Moor

zu nähen. Während die Gruppe „Urbane Gewässer und Gärten“ die schon traditionelle Pflanzenzoo überbaut hat, bei der man Blumenwiebeln und unterschiedliche Gewächse mitnehmen konnte. Ebenso selbst aktiv werden durfte man beim Stand der Arbeitsloseninitiative (Ai), die beispielsweise Fahrradreparaturen anbot oder das Bemalen von Tassen und Beuteln.

„Unanständige“ Preise

Das Holz- und Technikmuseum machte indes an seinem Stand deutlich, wie viele Gegenstände des alltäglichen Bedarfs aus dem häufig regionalen Produkt Holz bestehen. Bestimmte Textilien für Kleidung oder Vanillin werden beispielsweise daraus gefertigt. Die Jugendwerkstatt hat dort Produkte an, die mittels „Upcycling“ gefertigt werden, um Müll zu vermeiden. Dies war ebenfalls Thema der Ricardo-Hochschule, die im Rahmen eines Projektes an einem Pfandbechersystem für Gießen arbeitet und zusammen mit der Arbeitsloseninitiative ein Kunstwerk aus „Jo“-Bechern auf



Vor allem bei kleinen Besuchern stießen die drei Tiere, die Schäferin Christine Janetky-Klein aus Kleinfeldern mitgebracht hatte, auf große Begeisterung. Foto: Moor

dass der vorangegangene Extremsonmer in der Bevölkerung endlich das Bewusstsein für den Klimawandel geschürt habe, und appellierte daran, kleine und mittelständische Betriebe zu entlasten und zu fördern – Landwirtschaft sei notwendig, um die Vielfalt im ländlichen Raum auch im Sinne der Biodiversität zu erhalten. Was passiere, wenn solche Strukturen verloren gingen, könne man an afrikanischen

Kontinenten sehen, wo der Verlust der Regionalität vielerorts in Fluchtbewegungen resultiere, so Sindel. Die Stärkung ländlicher Räume, die dafür empfindlich sind, sei auch eine wichtige Maßnahme um Radialisierung vorzubauen. Für seine Feststellung, der Missbrauch des Heimatbegriffs ist eine verheerende Entwicklung, erhielt er von den Zuhörern donnernden Applaus.

AM RANDE NOTIERT

Julia Klöckner hatte kaum den Kirchenplatz betreten, als sie schon in Diskussionen verwickelt wurde: Heide Blum vom Textbündnis kam direkt auf die Ministerin zu, um sie auf das unstrittige Urkrautvernichtungsmittel Glyphosat anzusprechen. Auch wurde während der Redebeiträge ein Plakat hochgehalten, das sie dazu aufforderte, den Einsatz des Herbizids umgehend einzustellen. Klöckner reagierte auf die Proteste, wandte jedoch ein, dass dies eine Thematik sei, die man zum einen differenzierter betrachten müsste, zum anderen nicht quasi zwischen Tür und Angel ausdiskutieren könne. Allen, für ausführliche Gespräche blieb ihr am Samstag offenbar keine Zeit. (dmo)

Gießener Anzeiger 26.06.2018 – Stadtradeln

Rekord beim „Stadtradeln“ gebrochen

KAMPAGNE 2092 Aktive erstrampeln 339.093 Kilometer und sparen 15.438 Kilogramm an Kohlendioxid ein / Teilnehmer ausgezeichnet

GIessen (kg). Mit 2092 Aktiven und 339.093 Fahrrad-Kilometern wurde der Gießener Rekord beim „Stadtradeln“ erneut gebrochen. Am erfolgreichsten war Gießen wieder bei der Kategorie „Fahradaktive Kommune mit den meisten Kilometern“, bundesweit zuzweit auf Spitzenplatz 20. In Hessen ist bisher nur ein Landkreis mehr geradelt. Nun zeigt die Stadt Bilanz und zeichnete bei einer Feier die aktivsten Teams und Radler aus – denn „Stadtradeln“ bedeutet auch Wettbewerb.

„Beim Stadtradeln“ geht es vor allem darum, mit Spaß am Radfahren ein Zeichen zu setzen für attraktive Radverkehrsanlagen sowie weitere Klimaschutzmaßnahmen und damit für mehr Lebensqualität in der Stadt. Die Kampagne soll dazu anregen, das eigene Mobilitätsverhalten zu überdenken und im Alltag öfter auf das Rad umzusteigen“, begrüßte Stadtrater Peter Neidel die zahlreichen

Gäste. „Das Radfahren ist eine gute Alternative zum Auto und fördert die Gesundheit“, so der Christdemokrat. Zugleich räumte er ein: „Gießen hat ein Problem mit der Luftbelastung.“ Die Stadtradel-Stars Kristina Jago und Matthias Steinberger radelten 1200 beziehungsweise 816 Kilometer und vermieden damit im Vergleich zu Autofahrern 170 beziehungsweise 116 Kilogramm an Kohlendioxid (CO₂). Sie liegen in der Gesamtwertung auf den Plätzen 10 und 22. Alle Bedingungen des Klimabündnisses seien erfüllt die Stars.

Ausgezeichnet wurden in der Kategorie „Radel-König/in“ Christian Scherck vom Team „Justus-Liebig-Universität“ mit 1390 Kilometern (circa 170 Kilogramm CO₂ vermieden) und Mario Dauber, Kapitän des Teams „JLU Fachbereich 08 – Biologie und Chemie“ mit 1307 Kilometern (186 Kilo CO₂). In der Kategorie „Team mit den meisten Kilometern (absolu-



Stadtrater Peter Neidel (links) gratuliert den fleißigen „Stadtradelern“. Foto: Jung

lut“) belegten wieder das Team „Justus-Liebig-Universität“ mit 49068 Kilometern (6988 Kilo CO₂ vermieden), das Team

mit 2425 Kilometern (2900 Kilo CO₂) die ersten drei Plätze. In der Kategorie „Team mit den meisten Kilometern pro Mitglied (relativ)“ gewannen die „Praxis für Osteopathie Ben Gräßl“ (durchschnittlich je 1007,7 Kilometer, 143 Kilo CO₂), „Judo-Club Gießen“ (je 857,5 Kilometer, 122 Kilo CO₂) und „Kuba Team“ (je 665,4 Kilometer, 95 Kilo CO₂). Die größten Teams stellten Justus-Liebig-Universität (531 Mitglieder), GGO (209) und das Polizeipräsidium Gießen (196, unterstützt durch die Verkehrsschule). Insgesamt wurden so 15.438 Kilogramm CO₂ eingespart.

Stadtrater Peter Neidel dankte Stadtradeln-Koordinatorin Katja Burchelstimmer für die Organisation und den Mitgliedern vom Verein Ehrenamt für ihre Unterstützung, mit Häppchen und Getränken wurden die Teilnehmer verpflegt, es gab eine Tombola zugunsten des Gießener Klima- und Gesundheitsprojekts „AllRad“.

„Gesamtschule Gießen-Ost“ (GGO) mit 31.981 Kilometern (4541 Kilo CO₂) sowie das Team „ADFC Gießen und Freunde

Der ALI Vorstand

Geschäftsführender Vorstand:
Richard Kunkel, Matthias Körner,
Sabine Kaufmann, Christoph Geist

Beisitzer:
Walter Beilken, Tanja Eckert,
Klaus Schubert, Alexander Emmerich



Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Carmen Cruz de Fuchs (Spanisch)
Klaus Schubert (Finanzberatung)
Pearson Tucker (Englisch)
Ute Fischer (Englisch)
Dorothea Landgraf (Repaircafé)



Das ALI-Team

Feste Mitarbeiter*innen:
Martina Bodenmüller (Dipl.-Päd.)
Monika Adrian (Dipl.-Soz.päd.)
Amir Motearefi (päd. Mitarbeiter)
Alexander Hajenski (Verwaltung)

Ergänzende Mitarbeiter:
Klaus Henzelmann (päd. Mitarbeiter)
Jasmine Black (päd. Mitarbeiterin)

Wir danken dem
Team Soziale Teilhabe
(bis Ende 2018)

Ileana Döring
Silvia Burgert
Thomas Parr
Claudia Wählisch

Regelmäßige Angebote

Bürosprechzeiten

Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 - 14:00 Uhr
Do: 10:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunde u. Beratung zum ALG

Klaus Henzelmann Mi: 9:30 - 12:00 Uhr

Stellenbörse / PC-Nutzung

Mo + Do + Fr: 12:30 - 15:00 Uhr - freies Arbeiten
Di + Mi: 12:30 - 15:00 Uhr - mit Begleitung

Café-Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi, Fr: 10:00 - 14:30 Uhr
Do: 11:00 - 14:30 Uhr

Brunch

Mo + Fr: 10:00 - 12:30 Uhr

Repaircafé

1. + 3. Dienstag im Monat
16:00 - 18:00 Uhr

Kreativcafé

2. + 4. Dienstag im Monat
16:00 - 18:00 Uhr

Sprachkurs Spanisch

Mi: 13:00 - 15:00 Uhr

Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt

2. + 4. Donnerstag im Monat
12:30 - 15:00 Uhr

Offenes Atelier

Mi: 11:00 - 14:00 Uhr

Englisch-Konversationskurs

Di: 10:30 - 12:00 Uhr

Globalisierungskritischer Brunch:

Jeden letzten Freitag im Monat
12:30 - 15:00 Uhr

Ausfüllhilfe für Formulare und Anträge

Di: 14:00 - 16:00 Uhr Fr: 10:00 - 12:00 Uhr

Finanzberatung durch Klaus Schubert
Termin nach Vereinbarung